
BUND - Brief



Mitgliederrundbrief für Marburg - Biedenkopf

Februar 2016

Liebe Mitglieder,

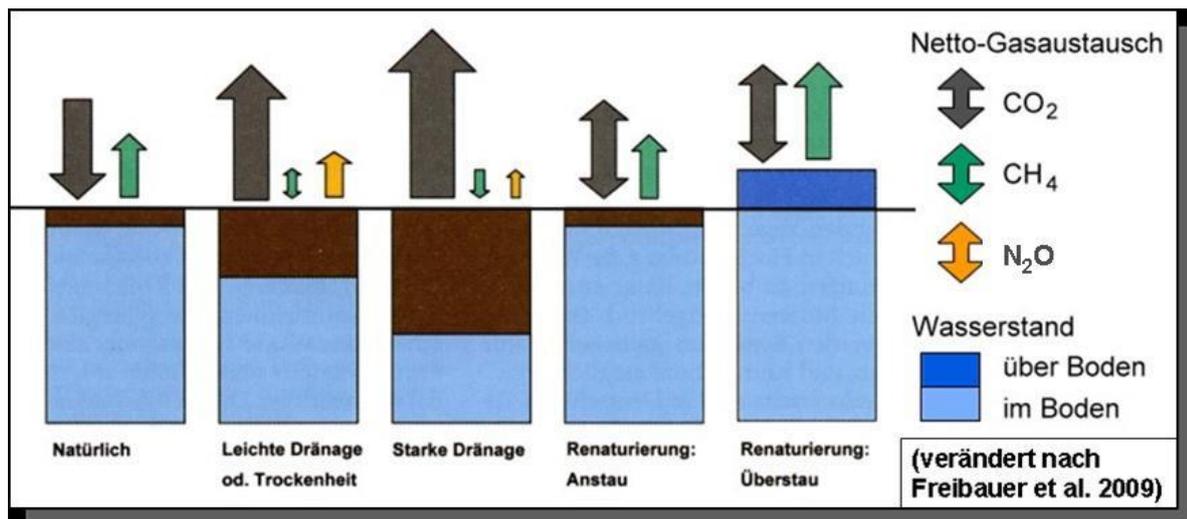
begleitet von mannigfaltigen Hoffnungen und guten Vorsätzen hat das neue Jahr angefangen. Ich wünsche uns allen frohen Mut bei dem Bemühen um Verwirklichung unserer Träume und Erwartungen. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung und die Zusammenarbeit mit Ihnen im Jahr 2016 und danken für vielfältigen Einsatz für die Ziele unseres Verbandes im letzten Jahr.

Am 12. Dezember 2015 wurde auf der Welt-Klimakonferenz der Pariser Vertrag angenommen. Nach über 20 Jahren Verhandlungen und 23 Jahre nach der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro im Jahr 1992 haben sich 195 Staaten verpflichtet, die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad, am besten auf 1,5 Grad, zu begrenzen. Der Vertrag ist historisch, aber er allein löst das Problem Klimawandel nicht. Er wird nur wirksam, wenn die Staaten endlich mit der Umsetzung beginnen, die selbstgestellten Ziele zu erreichen, wenn sie wie verabredet bis 2019 darstellen, wie sie die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad begrenzen. Deutschland will sogar noch

2016 einen Klimaschutzplan verabschieden. Dabei sind wir alle gefordert, im Wettlauf mit der Zeit bei der Bewältigung des Klimawandels mitzuwirken. Zur Umsetzung und Verbesserung der Klimaschutzbemühungen muss u.a. der Kohleausstieg eingeleitet werden und zwar schneller als bisher geplant. Dafür müssen für die fossilen Kraftwerke verbindliche CO₂-Budgets festgelegt werden. Notwendig ist auch, dass keine neuen Tagebaureviere für Braunkohle entstehen. Wichtig hierbei ist die Entwicklung von ökonomischen Perspektiven für alle Betroffenen und von Konzepten zur Renaturierung der Reviere.



Weiterhin muss die Finanzierung von Kohleprojekten im Ausland mit deutschen Steuermitteln beendet werden. In Paris wurde nicht nur dem Kohlendioxid der Kampf angesagt, sondern angemahnt wurde auch eine Treibhausgasneutralität. Das verlangt, dass auch der Ausstoß von Methan, Lachgas, Schwefel- und Stickoxyden, wie sie in Landwirtschaft und Verkehr entstehen, vermindert werden muss. Das bedeutet für die Landwirtschaft den Abbau von Massentierhaltung, Überproduktion und Überdüngung sowie eine Landnutzungsänderung um die Umwandlung von Grünland und Mooren in Ackerflächen zu stoppen. In Deutschland werden inzwischen 95% der Moore als Ackerfläche genutzt. Moore sind riesige Kohlenstoffspeicher, und ihre Trockenlegung muss unbedingt und sofort unterbunden werden.



Netto-Gasaustausch von natürlichen, drainierten und renaturierten Mooren- Bundesamt für Naturschutz

Durch den nach wie vor ansteigenden Verkehr belasten Stickoxyde und Feinstaub in zunehmendem Maße die Städte. Die Deutsche Umwelthilfe klagt derzeit gegen Wiesbaden und Darmstadt endlich Maßnahmen gegen die Feinstaubbelastung einzuleiten. Sie erhofft sich dadurch mehr Wirkung als die Stadt Stuttgart, die mit ihrem Aufruf zu einem freiwilligen Verzicht auf die Fahrt mit dem Auto setzt.

Auch in diesem Herbst fanden bei mehreren unserer Ortsverbände Apfelerntetermine statt. Das Ergebnis in Marburg ist die Einlagerung von 192 Kisten mit sechs Flaschen zu je 1 l Apfelsaft in unserem Keller. Der Apfelsaft im Keller vom Krummbogen wartet auf seinen Verkauf. Kommen Sie vorbei und holen Sie sich eine Kiste oder Flasche von diesem köstlichen und heimischen Getränk aus dem Heiligen Grund. Auch in Kirchhain wurde geerntet; und damit ist die Belieferung mit Apfelsaft in die dortigen Kindergärten weiterhin gewährleistet. Für das laufende Jahr haben wir erneut ein vielseitiges Exkursionsprogramm für Sie zusammengestellt. Es beginnt am 25. März mit der Suche nach dem **Sperlingskauz** im Burgwald. Am 29. April wandern wir durch den **Heiligen Grund** um zwitschernde Vögel und blühende Pflanzen zu entdecken. Am 18. Juni startet eine geführte **Fahrradtour** Richtung Münchhausen und Burgwald. Am 10.

oder 17. September wollen wir mit Familien und Kindern **Wasservögel** am Martinsweiher beobachten. Den Abschluss des Programms bildet eine **Pilzwanderung** im Oktober. Die genauen Daten zu den Exkursionen stehen zeitnah zu den Veranstaltungen auf unserer Homepage und in der Zeitung.

Für den BUND organisieren erneut in diesem Jahr das Netzwerk Marburger



Kräuterpädagoginnen in Kooperation mit der Stadt Marburg einen Wildkräutertreff. Die Veranstaltungen für große und kleine Leute finden samstags jeweils von 14.00 - 17.00 Uhr statt. Treffpunkt ist die Alte Kirchhofgasse 10 in Marburg-Ockershausen. Die Reihe startet

am 19. März mit „Der erneuernden Kraft der wilden Grünen“ und endet am 3. Dezember mit „Duftige Kräutergeschenke herstellen“. Mehr Informationen finden Sie weiter hinten im Rundbrief und auf unserer Homepage.

Angesichts der vielen Krisen und Auseinandersetzungen weltweit bemühen wir mutig alle unsere Fähigkeiten, um Natur-, Umwelt- und Klimabedrohungen abzuwehren. Wir streiten trotzig mit Ausdauer, Motivation, Fachkenntnis und Wissen für den Erhalt von Artenvielfalt und Zukunftsfähigkeit auf unserer Erde. Ich wünsche uns allen ein friedliches und erfülltes Jahr 2016,

Ihre Traude Ackermann

Wege entstehen dadurch, dass wir sie gehen.

Franz Kafka



Editorial..... 1

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2016 des Kreisverbandes MR-BIED. u. des OV MR 6

Nachhaltigkeitsstrategie in Hessen: ein ambitionierter Prozess 7

Mitarbeit für ein kleines Projekt zur Rettung seltener Pflanzenarten gesucht..... 10

Wildkräutertreff 2016 für Groß & Klein 12

A 49: Gerangel um Finanzierung für ein überflüssiges Projekt..... 14

Mit dem Klimaschutzbonus klimaschonenden Konsum im Landkreis fördern..... 17

BUND Adressen..... 19

***Apfelsaft von Äpfeln aus eigenem Streuobstwiesenbestand
im „Heiliger Grund“
Gekeltert in der Region***



Preis/Kiste (6x1l)
11,60€ + 2,40€ Pfand

**Einladung zur
Jahreshauptversammlung 2016 des Kreisverbandes
MR-BIED. u. des OV MR**

für Montag, den 29.02.2016 um 19:00 Uhr

in der Kreisgeschäftsstelle in Marburg, Krummbogen 2

Vorgeschlagene Tagesordnung:

- TOP 1:** Eröffnung und Begrüßung
Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
Feststellung der Tagesordnung
- TOP 2:** Tätigkeitsbericht der Vorstände
- TOP 3:** Kassenbericht und Kassenprüfbericht
- TOP 4:** Aussprache über Tätigkeits- und Kassenbericht
- TOP 5:** Entlastung des Vorstands und des Kassenwarts
- TOP 6:** Nachwahlen von Kassenprüfern und Delegierten
- TOP 7:** Vortrag Dr. Anneli Brandt: „**Neonicotinoide im Test: Wie gefährlich sind Pflanzenschutzmittel für Honigbienen?**“
- TOP 8:** Verschiedenes

Bei einem kleinen Imbiss und geselligem Beisammensein berichten wir über das Jahr 2015 und die künftige Planung im Jahr 2016.

Auf eine rege Teilnahme freuen wir uns.

Traude Ackermann



Nachhaltigkeitsstrategie in Hessen: ein ambitionierter Prozess



Der bereits von der früheren Landesregierung mit ambitionierten Zielen initiierte Klimagipfel findet seine Fortsetzung in der sogenannten Nachhaltigkeitsstrategie Hessen. Kaum mit neuen Zielen versehen, dennoch oder gerade deshalb steht die Realisierung der alten ganz oben auf der umweltpolitischen Tagesordnung. Dies kann auch kaum anders sein.

Verstärkt registrieren wir seit Jahren abschmelzende Polkappen, einzelne bereits nicht mehr vorhandene Gletscher, in der Intensität massiv zunehmende Stürme, heftige Starkregen, regelrechte Jahrhundertfluten, oder Tornados auf der einen Seite. Hitzeperioden, Dürren, Waldbrände, Wassermangel gekoppelt mit Hunger und Klimaflüchtlingen auf der anderen Seite. Das sogenannte zwei Grad Ziel, das auf keinen Fall über-, möglichst eher unterschritten werden soll, steht hinsichtlich seiner Verwirklichung akut in Gefahr.

Da scheint es nur naheliegend, dass sich neben Bundesregierung, EU, UNO und diversen anderen lokalen, regionalen und globalen (politischen) Instituti-



onen und Nichtregierungsorganisationen auch die Hessische Landesregierung die Losung zum dringenden und nachhaltigen Umsteuern auf ihre klimapolitischen Fahnen geschrieben hat. Ausdruck dafür bedeutete die Anfang des Jahres von der Hessischen Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz ausgerichtete Konferenz „Klimaschutz global und regional: Auswertung der UN-Klimakonferenz in Paris und der Hessische Klimaschutzplan 2025“.

Vor dem Hintergrund der Realisierung dieses Klimaschutzplans erarbeiten bereits seit einiger Zeit Umweltministerium zusammen mit den verschiedensten gesellschaftlichen Gruppen in einem moderierten Prozess in den Feldern Mobilität, Energie und Wirtschaft, Landnutzung sowie Leben und Wohnen Kriterien und Zielsetzungen zur Erreichung dieser ambitionierten Ziele. Konkret diskutieren ein Steuerungskreis sowie Arbeitsgruppen aus allen relevanten gesellschaftlichen Sektoren zu den eben genannten Feldern die Chancen und Möglichkeiten der Umsetzung der Ziele.



Vor dem Hintergrund und in kritischer Begleitung einer sogenannten Vorstudie, die sozusagen die klimapolitischen „Basics“ erarbeitet, ergänzen Steuerungskreis und Arbeitsgruppen ein Maßnahmenpaket, das über eine möglichst breite und

partizipatorische, internetgestützte Form entstehen wird. Als schon jetzt ausgemachte „Player“, also Schädiger von Natur und Umwelt, gelten auf der unrühmlichen Rankinglist die Bereiche Verkehr (Mobilität) und der Energiesektor vor Gewerbe, Handel zusammen mit Dienstleistungen und (am Ende der Skala) Industrie.



Bezogen auf diese vier gesellschaftlichen Sektoren und angesichts unterschiedlicher Reduzierungsanteile müssen im Trendszenario bis 2050 35,6 % Verringerung der CO₂ Äquivalente erreicht werden. Die Zeit drängt in ganz unterschiedlicher Hinsicht: auch insoweit, als zum Herbst diesen Jahren das oben genannte Maßnahmenpaket geschnürt sein soll, um es in Form des Klimaschutzplans in den parlamentarischen Prozess einzuspeisen. Unterstützen wir also mit Nachdruck alle Forderungen und politischen Zielsetzungen, die zum Klimaschutzplan wie auch den Maßnahmen der Klimaanpassung dienlich sind.

Wolfgang Schuchart



Mitarbeit für ein kleines Projekt zur Rettung seltener Pflanzenarten gesucht.

Wer hat Lust gemeinsam mit einigen Gleichgesinnten auf einem Äckerchen Kartoffeln zu setzen, zu pflegen und schließlich die eigenen Kartoffeln zu ernten? Wobei sicher keine gewaltigen Ernten zu erwarten sind.



Worum geht es? Ackerwildkräuter gehören zu den am stärksten gefährdeten Pflanzenarten. Der Spruch "Unkraut vergeht nicht" gilt nicht mehr. Natürlich muss man sich um Ackerkratzdistel, Kleblabkraut und manche andere Arten keine Sorgen machen. Aber von den rund 250 Pflanzenarten, die sich zum Teil im Laufe von Jahrtausenden Ackerbau an unser Kulturland angepasst haben, sind viele selten geworden und einige auch ganz verschwunden. Da im Schnitt von einer Pflanzenart 15 Tierarten abhängen, hat also insgesamt eine unglaubliche Verarmung stattgefunden.

Vor diesem Hintergrund hat die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises (Sachbearbeiter Uwe Krüger) oberhalb von Beltershausen ein Äckerchen mit dem Ziel eingerichtet durch den Verzicht auf Herbizide und starke Düngung Lebensraum für Ackerwildkräuter zu schaffen. Die Fläche muss bewirtschaftet werden, denn, wie schon gesagt, sind diese Arten an das Kulturland angepasst.

Nur auf solchen Flächen können sie sich halten und sind deshalb auch nur dort konkurrenzfähig.

Dieses Äckerchen ist so klein, dass die Bewirtschaftung durch einen Landwirt nicht möglich ist. Im letzten Jahr stand Roggen auf der Fläche. Für dieses Jahr ist an Kartoffeln gedacht, aber dafür sind Helfer nötig.

Wer hat Lust uns zu unterstützen? Natürlich muss noch Vieles besprochen werden. Wendet Euch bitte an

Dr. Elisabeth Zindler-Frank

Ruf 06421/65272.

Geschirrverleih

Unser Beitrag zur Abfallvermeidung



**Essgeschirr, Kaffeegedecke,
Alt-, Sekt-, Weingläser, Besteck**
15 Cent/geliehenes Geschirrtel

Wildkräutertreff 2016 für Groß & Klein

samstags, jeweils 14.00-17.00 Uhr



Manesse Hoop
 Alte Kirchhofsgasse 10,
 neben dem ev. Kindergarten in
 Marburg-Ockershausen

- | | |
|---------------|--|
| 19. März | <i>Von der erneuernden Kraft der wilden Grünen</i> |
| 23. April | <i>Ach du grüne Neune</i> |
| 21. Mai | <i>Wilde Köstlichkeiten genießen: Wiesensalbei & co.</i> |
| 25. Juni | <i>An Johanni sonnengeladenes Zauberöl ansetzen</i> |
| 16. Juli | <i>Da steckt Power drin: Ätherische Öle von der Wiese</i> |
| 27. August | <i>Wie zu alten Zeiten: Einen Kräuterbusch binden</i> |
| 17. September | <i>Wir sorgen vor: mit Erdkammersirup und Hustenbonbon</i> |
| 8. Oktober | <i>Ockershäuser Lebenselixier selbstgemixt</i> |
| 12. November | <i>Ernteschätze kreativ verarbeiten</i> |
| 3. Dezember | <i>Duftige Kräutergeschenke herstellen</i> |

Veranstaltungen außer der Reihe:

Samstag, 30.4. 14.-17. Uhr Pflanze des Monats: Dr. s.h. Löwenzahn

Diese Powerpflanze ist vital und durchsetzungsfähig – lassen wir uns von ihrer Energie beflügeln

Mittwoch, 11.5. 17.00- 19.00 Uhr Grünkraft für den Alltag sammeln

Wildkräuterspaziergang nach Feierabend

Weitere aktuelle Termine unter www.manesse-hoop.de

Die Wildkräuterveranstaltungen werden für den BUND vom Netzwerk Marburger Kräuterpädagoginnen in Kooperation mit der Stadt Marburg durchgeführt. Die Kräuterfrauen Sabine Otto, Christa Stuwe und Sabine Clement richten sich zu den Terminen auf die unterschiedlichen Ansprüche jüngerer und älterer Menschen ein.

Pro Person ist ein Eigenanteil von 10,- € (für Kinder die Hälfte) zu zahlen. Die Anmeldung wird über MR 31769 oder info@manesse-hoop.de erbeten.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wenn Sie eine Wildkräuterveranstaltung für Ihren Freundeskreis, mit Ihren Kollegen, einer Schulklasse oder einen Kindergeburtstag planen wollen: info@manesse-hoop.de



A 49: Gerangel um Finanzierung für ein überflüssiges Projekt

Das Bundesverwaltungsgericht wies im April diesen Jahres die Klage von BUND und NABU gegen den Bau des Abschnitts VKE 40 (Stadtallendorf – Gemünden/A 5) ab, so schrieben wir in einem unserer letzten Rundbriefe. Und in der Zwischenzeit besteht weiterhin für diesen Abschnitt immer noch kein Baurecht, da es noch eine Privatklägerin gibt, über deren Einwände das Gericht endgültig noch nicht entschieden hat. Ebenso besteht weiterhin folgender status quo: Es existiert faktisch Baurecht für die beiden ersten Abschnitte (VKE 20: Bischhausen – Treysa und VKE 30: Treysa – Stadtallendorf). Konkret mit dem Bau im Abschnitt VKE 20 (eines Tunnels und diverser Teilstraßenbauwerke) begannen die Projektbefürworter bereits vorletztes Jahr.



Auch nicht neu nimmt sich das nun knapp zwei Jahre anhaltenden Gerangel und Geschachere um eine mögliche und das bedeutet realistische Finanzierungsperspektive des Gesamtprojekts. Wir erwähnten bereits die vielfältigen Bemühungen auf regionaler und überregionaler Ebene um eine zumindest in Teilen mögliche Finanzierung der Straße über die Form einer Public Private Partnership. Sprachen wir damals noch von übrigens auf der Hand liegenden Gründen einer

divergierenden Einschätzung innerhalb der beiden großen politischen Parteien über solch ein Finanzierungsmodell, so stellte sich nun gleichsam über Nacht eine erstaunliche Einigung her.

Nun scheint völlig unproblematisch, dass nach Erfahrungen und Prüfungen durch den Bundesrechnungshof ganz in der Regel jene auf solchem Wege finanzierten Projekte sich mit Abstand kostenintensiver darstellen als jene, die traditionell durch die Öffentliche Hand zu tragen sind. Da bleibt auch offen, wie verlässlich solche Investoren hinsichtlich der Übernahme dieser Finanzierung eigentlich sind. Immerhin warnten selbst schon Vertreter von Industrie und Gewerbe vor einer möglichen Diskriminierung mittelständischer Unternehmen bei entsprechenden Auftragsvergaben. Da wundert sich der interessierte Beobachter schon, wenn in der Presse plötzlich -deutlich nach Beendigung des Planfeststellungsverfahrens zur Realisierung der A 49- von (weiteren) notwendigen Prüfungen der Wirtschaftlichkeit zu lesen ist.

Scheinen nun neben den allerdings nur von uns immer wieder vorgetragenen verkehrlichen wie ökologischen nun auch noch finanziellen Zweifel am Ge-



samtprojekt aufzukommen?! Sollen hier nicht eher Fakten in Form unsinnigen und überflüssigen Straßenbaus geschaffen werden? Statt angesichts gerade auch

in den letzten Monaten bemüht vorangetriebener Debatten über Klimaentwicklung und Klimaschutzzielen diesem Projekt endlich den ihm gebührenden Platz einzuräumen: den in der verkehrlichen Mottenkiste.

Nicht erst seit gestern wissen wir um den Anteil allein des Verkehrs an klimaschädlichen Gasen von bis zu einem Drittel aller entstehenden Emissionen. Und vor kurzem konnte man wieder von einem permanenten Anstieg lesen. Einer ganzen Region hier in Mittelhessen soll offensichtlich nach der kompletten Ignoranz hinsichtlich aller inhaltlich wesentlichen Vorbehalte gegenüber diesem Projekt nun Hals über Kopf mit Blick auf die Finanzierung „grünes Licht“ suggeriert werden. Umwelt- und Naturschutzverbände sowie die einschlägigen Bürgerinitiativen lassen vor diesem Hintergrund nach wie vor nicht locker, ihre mehr denn je gültigen Argumente gegen die Realisierung dieses Projekts deutlich und erkennbar vorzutragen.

Wolfgang Schuchart



Werden Sie aktiv für den Natur- und Umweltschutz!

Kontakt unter:

www.bund-marburg.de

info@BUND-Marburg.de

Andere Kontaktmöglichkeiten auf der letzten Seite dieses Briefes

Mit dem Klimaschutzbonus klimaschonenden Konsum im Landkreis fördern

- die Regioinitiative „Fließendes Geld“ stellt ihr Projekt vor



Die Regioinitiative „Fließendes Geld“ ist eine Initiative im Landkreis, die sich für ein gerechteres, besseres Geldsystem mit weniger negativen Einflüssen für Umwelt und Gesellschaft engagiert.

Mit dem neuen Projekt „Klimaschutzbonus“ wollen wir zusammen mit Unternehmen und Bürgerinnen und Bürgern einen effektiven Beitrag zum Klimaschutz im Landkreis Marburg-Biedenkopf leisten.

Vor allem die Bereiche Konsum & Ernährung sowie Mobilität tragen einen hohen Anteil (zusammen fast 70%) an den Treibhausgas-Emissionen in Deutschland. Gerade diese Bereiche bieten aber auch große Chancen für jeden Einzelnen, seine persönlichen Treibhausgas-Emissionen zu reduzieren.

Und hier setzt die Idee „Klimaschutzbonus“ an. Der Klimaschutzbonus (KSB) soll ein regionales Zahlungssystem sein, das klimaschutzfreundlichen Konsum fördert, diesen bewusster macht und belohnt. Gleichzeitig fördert der KSB regionale Wirtschaftsketten mit kurzen Transportwegen, wie die Direktvermarktung.

Die Grundidee beim Klimaschutzbonus (KSB) besteht darin, dass ausgewählte, klimabewusst handelnde Unternehmen Ihren Kunden im Sinne eines Rabattes den

KSB schenken, um ihren klimafreundlichen Einkauf zu belohnen. Der KSB kann dann entweder beim nächsten Einkauf als Zahlungsmittel bei einem der teilnehmenden Unternehmen verwendet werden oder an eine Klimaschutz-Initiative gespendet werden. Der KSB trägt zur Kundenbindung bei den mitmachenden, klimafreundlichen Unternehmen bei und fördert somit eine klimafreundliche Kaufentscheidung. Gleichzeitig können mitmachende Unternehmen untereinander mit dem KSB zahlen, somit werden umweltfreundliche und regionale Wirtschaftsketten gefördert.

Der Klimaschutzbonus soll durch einen Verein getragen werden, dem die Regioinitiative als Koordinator und die mitmachenden Unternehmen angehören sollen. Die Unternehmen sollen durch einen fachlichen Beirat anhand von Klimaschutz-Kriterien ausgewählt werden.

Nachdem die Projektidee „Klimaschutzbonus“ im Dezember 2015 beim Wettbewerb „Bürgerprojekte für den Klimaschutz“ vom Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Stadt Marburg gewonnen hat, geht es nun an die Umsetzung. Die Regioinitiative wird im nächsten Schritt interessierte Unternehmen ansprechen und den KSB mit ihnen praxistauglich planen.

Wenn Sie Interesse am Klimaschutzbonus oder dem Thema „gerechteres Geldsystem“ haben freuen wir uns von Ihnen zu hören. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite www.regioinitiative.de. Kontakt unter post@regioinitiative.de.

Regioinitiative „Fließendes Geld“



BUND Adressen
Kreisverband MR-BIED

Krummbogen 2
35039 Marburg
Tel.: 0 64 21 - 67363
info@bund-marburg.de
Mo., Di., Do., u. Fr. 9:00-13:00

Landesverband Hessen

Geleitsstr. 14
60599 Frankfurt/Main
Tel.: 0 69 - 67 73 76 0
Fax: 0 69 - 67 73 76 20
bund.hessen@bund.net

Bundesverband

Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin
Tel.: 0 30 - 27 58 64 0
Fax: 0 30 - 27 58 64 40
presse@bund.net

Biedenkopf, Breidenbach, Dautphetal

Matthias Schneider
Landgrafenstr. 2
35216 Biedenkopf
Tel.: 0 64 21 – 4956 (p)
Email: schneidm1@gmx.de
0174/3929220

Treffen: nach Bedarf**Gladenbach, Lohra, Bad Endbach**

Michael Jünemann,
Pfarrstraße 100 a,
35102 Lohra
Tel.: 06426-967644

Treffen: nach Bedarf**Marburg**

Ingmar Kirck
Altes Schloß 8
35043 Marburg
Tel.: 06421- 948116
Email: ikirck@web.de

Treffen: erfragen**Wohratal**

Harald Homberger
Heimbacher Weg 3
35288 Wohratal
Tel.: 0 64 53 - 16 99
Email:
harald-carmen@web.de

Treffen: nach Bedarf**Weimar**

Siegfried Koch
Waldstr. 6
35096 Weimar
Tel.: 0 64 26 - 59 55
Email: mail@sikoch.de

Treffen: nach Bedarf**Ebsdorfergrund**

Reinhard Otto
Sembergsweg 2
35085 Ebsdorfergrund
Tel.: 0 64 24 - 39 86

Treffen: nach Bedarf**Kirchhain, Amöneburg, Rauschenberg**

Dr. Ralph Büchler
Hintergasse 30
35274 Kirchhain-Langenstein
Tel.: 0 64 22 - 18 38
Email:

ralph.buechler@t-online.de

Treffen: 1. Mittwoch 20:00**Neustadt und seine Ortsteile**

Michael Krieger Krieger-
gasse 2
35279 Neustadt
Tel: 06692 202833
Email:

mi.krieger@web.de

Treffen: nach Bedarf



Förderprogramm

Energie sparen und Umwelt schonen!

- Stromeinsparmaßnahmen
 - Wechsel zu Erdgas und Solarthermie, Mikro-KWK, Gaswärmepumpe
 - Erdgas-Kraftfahrzeuge
 - Elektromobilität

Bereits mehrfach mit „sehr gut“ vom BUND-Hessen ausgezeichnet



STADTWERKE  MARBURG

06421/205-505 ● www.stadtwerke-marburg.de